

Das Neueste

für Kunden & Freunde der Firma Hinz



Liebe Kundinnen und Kunden,

als ich 2019 auf dem leeren Grundstück am Neuer Weyerstraßerweg in Köln-Zollstock stand, auf dem nun unser Neubau entsteht, hätte ich nicht gedacht, dass dieses Projekt ein so beschwerlicher Prozess werden würde.

Grundsätzlich ist mir die Sichtweise als Bauherr nicht fremd. Ich muss jedoch ehrlich zugestehen, dass ich die Herausforderungen dieses Neubaus und die damit einhergehenden Schwierigkeiten doch etwas unterschätzt hatte. Dass zudem viele der Beteiligten teilweise gegeneinander und nur wenige Unternehmen lösungs- und kundenorientiert gearbeitet haben, hat mir schon einige graue Haare eingebracht.

Nun haben wir mit dem Bau unseres neuen Firmenstandorts eine neue Phase erreicht: Der Rohbau ist fertig, die Fenster sind eingesetzt und es kann an den Innenausbau gehen. Es folgt also der Teil, bei dem wir gemeinsam Entscheidungen rund um die Büroeinrichtung treffen, unsere neue Badausstellung Gestalt annimmt und wir uns schließlich langsam auf die Zielgerade hinbewegen.

Meine Erfahrungen während der ersten Phasen des Neubaus zeigen mir wieder einmal, wie wichtig es ist, als Unternehmen service-, qualitäts- und kundenorientiert zu arbeiten. Für unser ganzes Team steht die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt. Deshalb ist uns Ihr Feedback auch so wichtig – damit wir uns immer an Ihrer Zufriedenheit orientieren und sie dauerhaft erhalten.

Ich freue mich nun, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe von „Das Neueste“ mehr Einblicke in unseren Neubau geben können – wir planen eine hausinterne Ausstellung „Badmanufaktur“ für noch mehr Inspiration vor Ort. Außerdem erklärt unser Heizungsexperte Kai Forg, worauf es bei der Identifizierung des optimalen Heizsystems ankommt und wie gleichzeitig Klima und Geldbeutel geschont werden.

Alles Gute und viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Günther Hinz

Ihr Günther Hinz

Hinz

WASSER-WÄRME-UMWELT

Die Themen dieser Ausgabe:

- *Unser neues Firmengebäude bietet mehr: mit der hausinternen Badmanufaktur*
- *Erfolgsfaktor Photovoltaik-Anlage – mit Sonnenenergie effizient durch das Jahr*
- *Hinz intern*
- *Wir finden gemeinsam Lösungen für Klima, Energie und Umwelt*

Seit 1946

Unser neues Firmengebäude bietet mehr: mit der hausinternen Badmanufaktur

Wer sein Badezimmer neu baut oder renoviert, steht vor einer Vielzahl an Fragen. Soll es eine freistehende Badewanne oder eine bodentiefe Dusche haben? Aber auch das richtige Licht, passende Badezimmermöbel und die Auswahl von hochwertigen Fliesen und Farben sind wichtig. Schließlich besticht das perfekte Badezimmer durch die Harmonie der einzelnen Komponenten. Wir helfen bei der Inspirationssuche in Kombination mit Erfahrung und Fachwissen.

Unser Badspezialist Thomas Hermann weiß, welche Entscheidungen rund um ein neues Badezimmer anstehen. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden ganzheitlich und visualisieren die Entscheidungen in 3D-Modellen des Badezimmers. So finden wir gemeinsam die individuell perfekte Badlösung.

In unserem neuen Firmenstandort wollen wir künftig auf 100 m² noch mehr Inspiration vor Ort bieten: moderne Anregungen für die persönliche Wellness-Oase – inklusive aller Nebengewerke, die rund um die Raumgestaltung anfallen. Unsere Badmanufaktur wird Komplettlösungen aus einer Hand zeigen: von der Fliesen- bis zur Lichtauswahl. So können wir direkt vor Ort neueste Trends aufzeigen sowie Farben, Gestaltungsmöglichkeiten und die opti-



male Nutzung von kleinen Räumen vermitteln. Ein Hingucker wird beispielsweise ein Podest mit eingelassener Stufe, in das eine Badewanne als Halbeinbau integriert ist.

Auch unterschiedliche Beleuchtungsarten werden demonstriert: indirekt, integriert im Spiegel oder in offenen Flächen im Schrank durch LED-Lichtstreifen.

Da in der Badmanufaktur persönliche Beratungsgespräche durchgeführt werden, können auch detailgenauere Entscheidungen direkt vor Ort getroffen werden – beispielsweise bei der Auswahl der passenden Armaturen oder der Waschtisch-Art.

Wir freuen uns, Sie nach unserem Umzug in unseren neuen Firmenstandort in unserer modernen Badmanufaktur begrüßen zu dürfen. Unser Experte Thomas Hermann berät Sie aber schon jetzt sehr gerne rund um die Gestaltung Ihres Traum-Badezimmers.



Erfolgsfaktor Photovoltaik-Anlage – mit Sonnenenergie effizient durch das Jahr

Ein Gebäude mit eigener Photovoltaik-Anlage: heute keine Seltenheit mehr. Dafür gibt es gute Gründe, beispielsweise ein großer Beitrag zum Klimaschutz und Stromkosteneinsparungen, die auch dem Portemonnaie gefallen.

Die Umwandlung von Sonnenenergie in Strom lässt die Energiekosten sinken und wird mit gleichzeitiger Installation einer Batterie durch spezielle und zinsgünstige Solarkredite und Programme gefördert. Da PV-Anlagen ohne die Erzeugung

von klimaschädlichem CO₂ arbeiten, lohnt sich die Installation seit diesem Jahr noch mehr. Gedanken über Versorgungsengpässe müssen sich die Betreiber nicht machen: Durch die Kombination von Solarstrombatterien und Solarstrom-Clouds kann im Einzelfall eine vollständige Unabhängigkeit von traditionellen Stromlieferanten erreicht werden. Auch in sonnenarmen und sonnenlosen Zeiten kann dank des Einsatzes einer Solarstrombatterie der umweltfreundliche Strom genutzt werden. Tagsüber wird Überschussstrom einfach zwischengespeichert. Zudem dienen einige Batterien schon heute der Netzstabilität.

Die Installation einer eigenen PV-Anlage hat viele Vorteile: Sie schützt das Klima und bietet Autarkie, lohnt sich aber auch finanziell. Selbst bei einer herkömmlichen Finanzierung sind Zin-

Wir freuen uns über neue tatkräftige Unterstützung!



Wir begrüßen einen neuen Kollegen in unserer Abteilung Kundendienst Heizung: **Richard Rhiem** unterstützt uns seit September 2020 als Kundendiensttechniker im Bereich Wartung und Störbehebung. Der 36-Jährige ist ausgebildeter Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und hat sich auf die Fachrichtung Wärmetechnik spezialisiert. Er freut sich darüber, bei uns seine Fähigkeiten einzusetzen, und genießt das soziale Miteinander.

Der gelernte Maler und Fliesenleger **Kai Kremer** ergänzt unser Team seit Mitte November 2020. Er ist neben unserem langjährigen Kollegen Peter Küster zuständig für Nachfolgearbeiten nach Wasserschäden sowie Maler- und Fliesenarbeiten aller Art. Kai Kremer gefällt die abwechslungsreiche Arbeit und der kollegiale Umgang miteinander.



Kay Wellesen, 23 Jahre alt, startete Mitte Juli 2020 in unserem Heizungs-Team rund um Kai Forg. Der gelernte Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik hat sich bereits gut in das Team integriert und unterstützt uns derzeit unter anderem tatkräftig bei unserem Neubau.

Die Abteilung Sanierung von Sascha Fix wird seit Mitte Oktober 2020 durch den Projekttechniker **Simon Beilstein** ergänzt. Der 28-jährige SHK-Anlagenmechaniker entwickelte sich bereits nach sehr kurzer Zeit zu einer wichtigen Verstärkung und freut sich auf die kommenden Aufgaben.



Wir freuen uns über die neuen Kollegen und auf die langfristige Zusammenarbeit!

Was macht eigentlich Julia Weber?



Seit mittlerweile zwei Jahren gehört Julia Weber zu unserem Team. Die ausgebildete Groß- und Außenhandelskauffrau studiert berufsbegleitend Wirtschaftspsychologie. „Ich habe abwechslungsreiche Aufgaben“, erklärt Julia Weber. Sie sitzt am Empfang und unterstützt zudem telefonisch das Team Kundendienst, verantwortet das Mahnwesen, die Kreditorenbuchhaltung sowie die Notdienst- und Urlaubsplanung.

Für die Auszubildenden im kaufmännischen Bereich ist sie die erste Ansprechpartnerin: „Dabei ist es mir besonders wichtig, dass wir eine gute Vertrauensbasis mit einem respektvollen Umgang aufbauen“, so Julia Weber. Sie begleitet die Azubis von Beginn an – über die Durchführung von Vorstellungsgesprächen, die Begleitung des Probearbeitens bis hin zu regelmäßigen Gesprächen während der Ausbildung. „Diese Gespräche finden besonders am Anfang öfter statt“, erzählt Julia Weber, „wir besprechen, ob die Azubis Spaß an der Arbeit haben, sich gut integriert fühlen und ob wir die richtige Geschwindigkeit gefunden haben.“ Das Ziel ist es, die Azubis nicht nur kaufmännisch auszubilden, sondern auch zu Selbstständigkeit, Verantwortung und Eigenmotivation zu ermutigen.

Sie selbst schätzt besonders die familiäre Atmosphäre im Unternehmen: „Trotz unserer Betriebsgröße herrscht eine angenehme Nähe zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zu unserem Chef. Wir werden alle ernst genommen und haben viel Freiraum, um Verantwortung zu übernehmen.“



Eine eigene Photovoltaik-Anlage lohnt sich langfristig für die Benutzer. Bild: Sonnen GmbH

sen und Tilgung meist geringer als die aktuellen Stromkosten. Auch die Fördermöglichkeiten sind attraktiv: So werden beispielsweise Batteriespeicher mit 150 Euro pro Kilowattstunde Speicherkapazität gefördert, mit einer Höchstgrenze von 75.000 Euro. Je nach Kommune und Bundesland gibt es verschiedene Förderungen und Programme.

Uwe Jonckheere, unser Spezialist für Photovoltaik-Anlagen, berät Sie gerne individuell über die Möglichkeiten der Installation und führt für Sie unverbindlich eine individuelle Modellrechnung durch. Wir können derzeit alle Anfragen innerhalb weniger Tage bearbeiten – digital, telefonisch oder mit Sicherheitsmaßnahmen vor Ort. Eine problemlose Kontaktaufnahme mit Uwe Jonckheere ist bequem unter pv@hinz-koeln.de oder telefonisch unter (0221) 752208-3 möglich.



Wir finden gemeinsam Lösungen für Klima, Energie und Umwelt

Es gibt wichtige und vielfältige Gründe für die Nutzung erneuerbarer Energien und somit für den Klimaschutz: die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, Flexibilität und Zukunftssicherheit, Einsparung von Strom- und Heizkosten sowie frisches, gesundes Warmwasser. Ein weiterer Vorteil sind aktuelle Förderungen – so wird Klimaschutz energie- und kosteneffizient.

Wie lassen sich der Einsatz erneuerbarer Energien und möglichst geringe Kosten bestmöglich kombinieren? Unsere Experten rund um das Thema Heizen helfen Ihnen dabei, sowohl die richtigen Förderungen für finanzielle Unterstützung zu finden als auch die richtige Wahl hinsichtlich des technischen Ansatzes für optimale Heizkosten zu treffen. Somit erreichen wir die größtmögliche Unabhängigkeit von traditionellen Energielieferanten sowie eine starke Reduktion der Heizkosten. Unser Heizungsexperte Kai Forg erklärt die aktuellen Umstände: „Die CO₂-Steuer betrifft uns in vielen Bereichen des täglichen Lebens. Zusammengenommen liegen der Verbrauch von Heizung und Strom bei 25 Prozent, gemessen am gesamten Ausstoß. Hier liegt also für jeden Eigenheimbesitzer ein großes Einsparpotenzial.“

Doch was macht ein Heizsystem zur optimalen individuellen Lösung? „Heizsysteme bestehen aus mehreren Komponenten, die alle jeweils großen Einfluss auf die Effizienz und damit auf die Heizkosten haben“, erklärt Kai Forg. Das **Wärmezentrum** ist ein Speicher, der erwärmtes Wasser aus unterschiedlicher Erzeugung „puffern“ kann. Möglich ist dies beispielsweise aus Sonnenenergie, der Nutzung von Pellets und aus der Außenluft. Die richtige Wahl des Heizsystems verringert Laufzeiten und spart somit Energie – und damit langfristig viel Geld. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist hygienisch einwandfreies Trinkwasser: Bereits nach kurzer Nutzungsdauer können Warmwasserspeicher verkalkt und voller Ablagerungen sein. Das darin enthaltene Wasser wird weiterhin ohne Filter in die Rohre und direkt zur Dusche und in den Wasserhahn geleitet. Eine bessere Lösung bieten moderne Frischwasserstationen, die in Kombination mit einem Wärmezentrum langfristig für frisches und hygienisches Wasser sorgen.

Bei der **Wärmeverteilung** empfiehlt sich ein hydraulischer Abgleich, bei dem alle Räume gleichmäßig und zeitgleich mit Wärme versorgt werden – zudem ist dieser eine Grundvoraussetzung für die Einsparung von Heizkosten, die Senkung von Stromkosten sowie die Vermeidung von Fließgeräuschen. Für die Inanspruchnahme von Förderungen ist der hydraulische Abgleich zwingend erforderlich.

Inwiefern sich die **Wärmeerzeugung** auf den CO₂-Verbrauch auswirkt, hängt von der Heizungsart ab: Photovoltaik- und Solaranlagen arbeiten CO₂-frei, Holzpellets sind CO₂-neutral. Die Modernisierung von Gas- und Ölbrennwertanlagen reduziert das ausgestoßene CO₂, wohingegen die Nutzung von Brennstoffzellen, Blockheizkraftwerken und Wärmepumpen CO₂-effizient ist. Um die **Wärmeabgabe** und somit ebenfalls die Heizkosten zu optimieren, können die Heizflächen an den Wärmeerzeuger angepasst werden. So bietet sich beispielsweise eine Fußbodenheizung zum Heizen und Kühlen an.



Jedes Heizsystem wird unterschiedlich gefördert. Die jeweilige Förderhöhe ist dabei nach den technischen Ausführungen des Heizsystems gestaffelt. So wird ein herkömmliches Brennwertgerät nicht gefördert. Bei einer energieeffizienten Ergänzung jedoch, durch die ein Hybrid-Heizsystem entsteht, beginnt die Förderung schon ab 30 Prozent. Die Förderungen orientieren sich sowohl an der Art der Heizungsanlage als auch an der Gebäudeart. Solarthermieanlagen werden mit einem Fördersatz von 30 Prozent bedacht. Pelletheizungen und Wärmepumpen werden in bestehenden Gebäuden mit 35 Prozent gefördert. Bei dem Austausch einer alten Ölheizung liegt der Fördersatz sogar bei 45 Prozent. „Neben der Wahl des richtigen Heizsystems ist es wichtig, auch die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten zu nutzen“, fasst Heizungsexperte Kai Forg zusammen. „Wir helfen unseren Kunden dabei, aktiv und nachhaltig zum Klimaschutz beizutragen. Dabei suchen wir für jeden Kunden nach der individuell besten und effizientesten Lösung.“

Haben wir auch Ihr Interesse geweckt? Wir beraten Sie gerne unverbindlich und maßgeschneidert. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin mit unserem Heizungsspezialisten und SHK-Meister Kai Forg unter (0221) 88 88 96-0.

Hinz

WASSER-WÄRME-UMWELT

Helmut Hinz GmbH & Co.
Sülzgürtel 6-8
50937 Köln

Tel.: (0221) 88 88 96-0
Fax: (0221) 88 88 96-800

post@hinz-koeln.de
www.hinz-koeln.de

Wir haben neue Kontaktnummern:

Telefon
(0221) 88 88 96-0

Telefax
(0221) 88 88 96-800

Notdienst
(0221) 88 88 96-96